

Zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Scharfschütze in Afghanistan
Quelle: Bundeswehr/Wajman

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das neue vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet darüber hinaus zusätzliche Informationen und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 04/11 war der **10.03.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



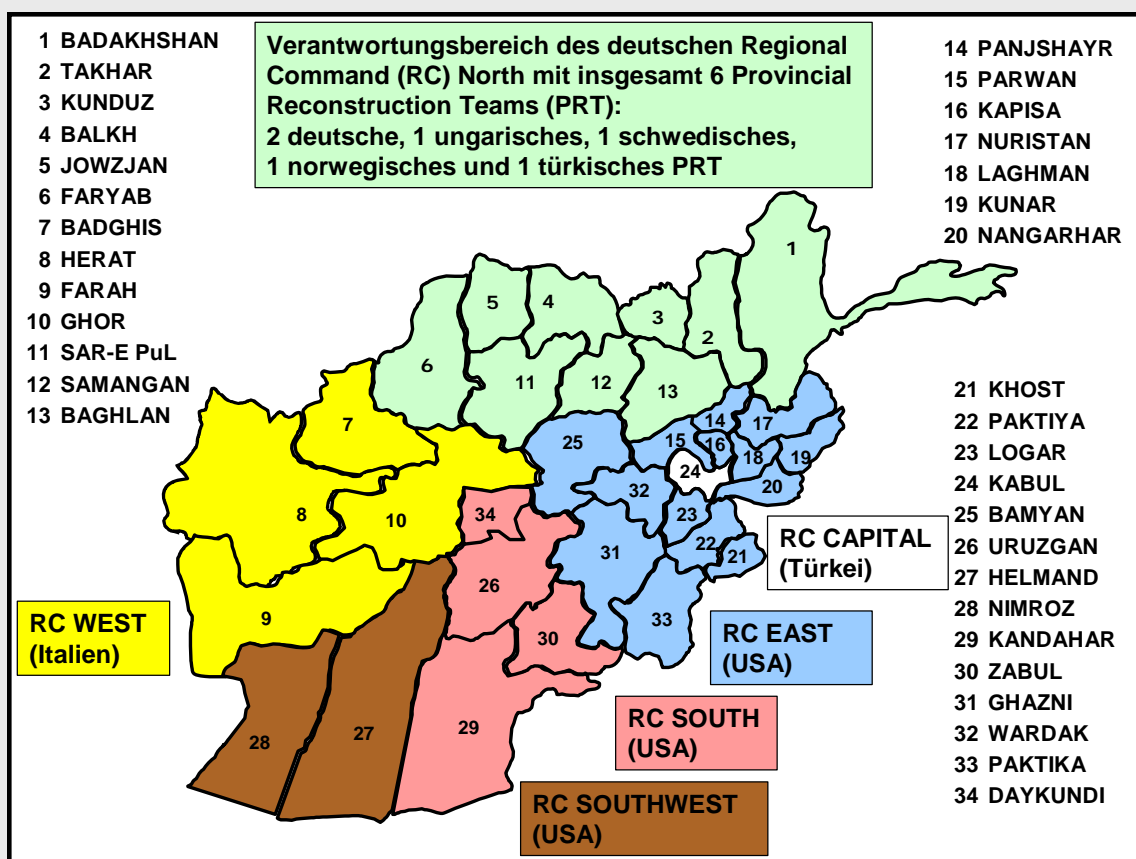
International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 28.02.11 bis 06.03.11 (9. KW) registrierte ISAF landesweit mehr als 350 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen neun ISAF-Soldaten gefallen; weitere 72 ISAF-Soldaten wurden verwundet.

Am 07.03.11 ereigneten sich im Distrikt Behsud der Provinz Nangarhar¹ zwei Anschläge mit behelfsmäßigen Sprengsätzen (Improvised Explosive Device / IED). Durch die Explosion des ersten Sprengsatzes wurden zwei afghanische Zivilpersonen verletzt. Im Rahmen der Untersuchung des Vorfalles detonierte der zweite Sprengsatz. Dabei kamen zwei Angehörige der Afghan National Police (ANP) ums Leben; elf weitere afghanische Polizisten wurden verletzt.



Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

International Security Assistance Force (ISAF)
Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen



Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit den afghanischen Sicherheitskräften (Afghan National Security Forces / ANSF) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchztBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin Operationen gemeinsam mit ANSF durch. Schwerpunkt war unverändert der Kunduz-Baghlan-Korridor.

Im Rahmen einer in diesem Raum durchgeführten Operation wurden auch Standorte für neu zu errichtende Combat Outposts (COP) und Forward Operating Bases (FOB) erkundet. Für mehrere COP haben die erforderlichen Bauarbeiten bereits begonnen.

Das RC North beabsichtigt, in den nächsten drei Monaten die Erfolge in der Provinz Baghlan zu konsolidieren. Dafür werden Kräfte des AusbSchztBtl Mazar-e Sharif eingesetzt werden.

In Mazar-e Sharif hat der Kommandeur des RC North, Generalmajor Markus Kneip, am 07.03.11 die Verantwortung für die amerikanischen Kräfte im RC North von der 1st Brigade, 10th Mountain Division, an die 170th Infantry Brigade aus Baumholder (Rheinland-Pfalz) übergeben.

Das Führungspersonal der amerikanischen Brigade hat bereits in Deutschland frühzeitig im Rahmen der Vorbereitung auf den Einsatz mit dem Führungspersonal der 1. Panzerdivision, die derzeit Leitverband für das deutsche Einsatzkontingent ISAF ist, zusammengearbeitet.

Am Vormittag des 09.03.11 wurden deutsche Kräfte rund sieben Kilometer südwestlich von Kunduz mit Handwaffen angegriffen. Die deutschen Soldaten haben das Feuer erwidert und sind nach Ausweichen im Polizeihauptquartier Chahar Darah eingetroffen. Auf deutscher Seite gab es keine Verwundeten oder Schäden.

Nach bisherigen Meldungen sind im Zuge der Kampfhandlungen möglicherweise zwei afghanische Zivilistinnen verletzt worden. Eine Frau wurde in das PRT Kunduz gebracht und ist dort in Folge ihrer Verletzungen verstorben. Eine weitere Frau wurde in ein afghanisches Krankenhaus gebracht. Ob die Zivilpersonen tatsächlich im Zusammenhang mit dem Vorfall verletzt worden sind, oder andere Ursachen und Verursacher zu den Verletzungen geführt haben, wurde untersucht. Nach einem ersten, vorläufigen Untersuchungsbericht kann derzeit nach menschlichem Ermessen ausgeschlossen werden, dass die Verletzungen der verstorbenen Frau durch eine deutsche Waffenwirkung im Zusammenhang mit dem Angriff auf die deutsche Patrouille resultieren. Die Verletzung der anderen Afghanin ist wahrscheinlich auf eine mittelbare Wirkung der Gefechtssituation zurückzuführen. Die Splitter können sowohl durch eigenes Feuer, wie auch durch Feuer der Aufständischen verursacht worden sein. Eine medizinische Untersuchung im Regionalen Wiederaufbauteam (PRT) Kundus am 10. März ergab keinen weiteren Behandlungsbedarf. Die Untersuchung der im PRT an einer schweren Kopfverletzung verstorbenen Afghanin schließt die Verletzung durch eine Schussverletzung oder Querschläger nahezu aus. In der Wunde wurden keine Projektile oder Splitter aufgefunden, und auch die Wundränder wiesen keine Anhaltspunkte für eine Schussverletzung auf. Der Leichnam wurde noch am 9. März um 9.55 Uhr mitteleuropäischer Zeit (13.25 Uhr Ortszeit) den Angehörigen übergeben.

Die afghanische Armee (Afghan National Army / ANA) ist derzeit in sechs Korps, eine Division, Spezialkräfte und Feldjäger gegliedert. Bei den Korps / Divisionen handelt es sich um Truppenkörper, die meist aus mehreren Brigaden (Verbänden) bestehen. Den Regionalkommandos ISAF ist jeweils ein ANA-Korps zugeordnet. Im Bereich des RC North ist dies das 209. ANA-Korps.

Das Planungs-Soll für das Jahr 2010 (134.000 Soldaten im Oktober 2010) wurde um 5% übertroffen. Die Stärke der ANA beträgt zurzeit rund 152.400 Soldaten. Bis Oktober 2011 soll die ANA auf eine Stärke von 172.000 anwachsen. Die derzeitige Wachstumsrate übertrifft diese Planung. In einem internationalen Entscheidungsgremium (Joint Coordination and Monitoring Board / JCMB) wird eine weitere Erhöhung der Personalstärken der ANA auf bis zu 208.000 und der ANP auf rund 170.000 Mann bis Oktober 2012 angestrebt.

Der Aufwuchs des 209. ANA-Korps, gegliedert in drei Brigaden, verläuft insgesamt planmäßig. Die 2. Brigade in Kunduz ist nahezu einsatzbereit und hat bereits gezeigt, dass sie auf Verbandsebene operieren kann. Die neu aufgestellte 3. Brigade in Mazar-e Sharif wird 2011 weiter aufwachsen. Das bedeutet, dass die Brigade bereits jetzt über einen zum Partnering befähigten Verband verfügt und Ende 2011 um voraussichtlich zwei weitere Infanterie-Bataillone (Kandak) und ein Kampfunterstützungsbataillon aufwachsen wird. Die 1. Brigade in Maimanah befindet sich noch in der Aufstellung und wird sich ebenfalls in 2011 positiv entwickeln, so dass ein Partnering auf Verbandsebene mit einem ersten Bataillon in absehbarer Zeit möglich erscheint.

Insgesamt ist der strukturelle Aufbau der ANA im Verantwortungsbereich des RC North zu etwa zwei Dritteln vollzogen und wird bis auf einen Verband bis Ende 2012 abgeschlossen sein. Die zahlenmäßigen Wachstumsraten in Verbindung mit den verstärkten Ausbildungsfähigkeiten von ISAF im Rahmen des Partnering der ANA zeigen einen positiven Trend.

Derzeit sind 5.376 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz.

Das ISAF-Mandat des Deutschen Bundestages sieht eine ständige Personalobergrenze von 5.000 vor, die allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden kann.

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)

Einsatz der Vereinten Nationen (VN)



Fünf Nationen beteiligen sich mit seegehenden Einheiten an der Maritime Task Force (MTF). Sie besteht derzeit aus vier Fregatten und Korvetten, drei Patrouillenbooten und einem Tender. Der Tender DONAU sowie die Schnellboote S 80 HYÄNE und S 75 ZOBEL bilden den deutschen Beitrag.

Derzeit sind 234 deutsche Soldaten bei UNIFIL eingesetzt.

Operation ATALANTA

Einsatz der Europäischen Union (EU)



Der ATALANTA-Verband besteht derzeit aus acht Schiffen aus Spanien, Italien, Frankreich, Großbritannien, Finnland und Deutschland sowie elf Bordhubschraubern.

Zusätzlich verfügt ATALANTA zurzeit über je einen Seefernaufklärer aus Deutschland und Spanien sowie zwei Seefernaufklärer aus Luxemburg.

Im Rahmen der Operation ATALANTA sind 522 deutsche Soldaten eingesetzt.

Am 15. März wird in Dschibuti der Kontingentführerwechsel vom Kommandanten der Fregatte HAMBURG auf den Kommandanten der Fregatte NIEDERSACHSEN durchgeführt.

Am 01.03.11 wurde das Frachtschiff EMS RIVER (Flagge Antigua und Barbuda, deutsche Reederei, keine deutschen Besatzungsmitglieder an Bord), das seit dem 27.12.10 in der Hand von Piraten war freigelassen.

Der am 23. Oktober 2010 entführte Flüssiggastanker MV YORK (Flagge: Singapur, griechische Reederei, deutscher Kapitän) wurde am 9. März 2011 freigelassen.

Operation ACTIVE ENDEAVOUR (OAE)

NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)



Die Operation ACTIVE ENDEAVOUR (OAE) hat den Auftrag, durch Präsenz und maritime Operationen im Mittelmeer, die Entschlossenheit der NATO zu demonstrieren.

An OAE beteiligen sich derzeit vier Nationen mit Schiffen und einem Unterseeboot sowie NATO Aufklärungs- und Frühwarnflugzeuge (AWACS). In AWACS-Maschinen fliegen auch deutsche Besatzungsmitglieder mit.

Das deutsche Flottendienstboot OKER nimmt bis zum 04.05.11 an der Operation ACTIVE ENDEAVOUR teil.

Internationale Organisationen / Aktivitäten

Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)



Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.098 Polizisten an, davon 70 Deutsche.

Kosovo Force (KFOR)

Beteiligung der Bundeswehr mit z.Zt. 1.250 Soldaten an der Kosovo Force.



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EU Force (EUFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR) mit z. Zt. 80 Soldaten.



Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerte Ereignisse

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Keine berichtenswerten Ereignisse

United Nations Mission in Sudan (UNMIS)

Beteiligung der Bundeswehr mit derzeit 25 Soldaten an UNMIS.



European Union Training Mission Somalia (EUTM)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU-geführten Ausbildungsmission für somalische Sicherheitskräfte in Uganda



Der am 14.02.11 begonnene zweite Ausbildungsdurchgang umfasst rund 900 männliche und 11 weibliche somalische Rekruten. Er verläuft derzeit wie geplant.

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform
Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerte Ereignisse